

SÜDWEST PRESSE Ehingen und Umgebung Spardosen dürfen wieder zur Bank

21.10.2021 EHINGER TAGBLATT

Spardosen dürfen wieder zur Bank

Sparwoche Raiffeisenbank Donau-Hochsträß und Donau-Iller-Bank öffnen vom 25. bis 29. Oktober die Kinderschalter.

1.



Thomas Freudenreich und Karl Bayer (rechts) machen auf Aktionen zur Sparwoche aufmerksam.

Julia Deresko

Ehingen. Wenn Kinder mit einem Sparschweinchen unterm Arm durch Ehingen laufen, kann es nur eines bedeuten: Es ist Weltsparwoche. Anlässlich des Weltspartags am 29. Oktober gibt es bei der Donau-Iller-Bank und der Raiffeisenbank Ehingen-Hochsträß vom 25. Oktober bis 29. Oktober wieder verschiedene Aktionen. „Sparen ist nach wie vor wichtig, um für zukünftige finanzielle Herausforderungen gewappnet zu sein“, sagt Thomas Freudenreich von der Donau-Iller-Bank. In der kommenden Woche können Kinder ihre Spardosen zu eigens eingerichteten Kinderschaltern in den Filialen der beiden Banken bringen. Die jungen Sparer können an einem Gewinnspiel teilnehmen. Für Bares gibt es in der Raiffeisenbank Ehingen-Hochsträß zudem Geschenke. „Es ist wichtig, dass die Kinder den Umgang mit Geld lernen“, sagt Karl Bayer von der Raiffeisenbank Ehingen-Hochsträß. Dies sei das eigentliche Ziel der Weltsparwoche, selbst in Zeiten von „Nullzins“. So könnten Kinder ein Gefühl dafür bekommen, wie viel gespart werden muss, um etwas zu kaufen und auch lernen, für schlechtere Zeiten vorbereitet zu sein.

In Krisenzeiten werde mehr gespart, sagt Bayer. Dies sei auch während der Corona-Pandemie der Fall gewesen. „Die Sparquote ist extrem angestiegen“, sagt Freudenreich. So sei die Sparquote, sprich das Verhältnis von Erspartem zum verfügbaren Einkommen, von 2019 auf 2020 bundesweit von 10,8 Prozent auf 16,1 Prozent gestiegen; im ersten Halbjahr 2021 lag die Sparquote bei 17,9 Prozent. „Das merkt man auch bei uns“, berichtete Freudenreich. Seit rund drei Jahren sei Wertpapiersparen Trend. Auch für Kinder und Enkel könnte ein Fondssparplan mit kleinen Beträgen angelegt werden, sagt Bayer. Wichtig sei beim Sparen breit zu streuen, raten die beiden Fachmänner, und lieber immer wieder etwas einzahlen. Im Schnitt seien übrigens etwa 200 Euro im Sparschweinchen eines Kindes drin. jad